KKT 2020 - Gsiberg*
Roadbook

Servas mitanand,

Ich freue mich, als Organisator des KKT 2020 meine „Wahlheimat“ Vorarlberg, die naheliegende Schweiz und das Allgäu mit Euch gemeinsam unter die Räder nehmen zu dürfen. Wir haben ein direkt an der schweizer Grenze gelegenes Top-Hotel als Homebase, schöne Landschaften und tolle Strecken in drei Ländern zu befahren und mit lokalen und überregionalen Tourguides beste Voraussetzungen, dass wir wieder einmal ein tolles, verlängertes Wochenende mit Freunden, Bekannten und solchen, die es werden wollen, verbringen können.

Ich gebe zu, es war ziemlich spontan, als ich beim letzten KKT die Aufmerksamkeit an mich gerissen und den Vorschlag für für ebendiese Veranstaltung der Kurvenkönig-Community gemacht habe und ich war selbst überwältigt davon, dass man meine Bitte nach „Lasst das mal sacken, es ist nur ein Vorschlag!“ ignoriert und stattdessen mit ziemlich überwältigender Mehrheit direkt für meinen Vorschlag gestimmt hat. Danke für Euer Vertrauen in mich!

Wie bei jeder Veranstaltung versucht man Abläufe zu optimieren, althergebrachtes neu zu interpretieren und vielleicht auch seine Duftmarke dadurch zu setzen, dass man etwas vollkommen anders macht. Hierbei bin ich natürlich keine Ausnahme, und daher wird es die eine oder andere Sache geben, die wir so noch nicht gemacht haben. Vielleicht funktioniert alles wie von mir geplant, vielleicht gar nichts oder auch nur ein Teil... daher bereits jetzt die Bitte: sprecht mit mir. Wenn irgendetwas ein „No-Go“ sein sollte, bin ich froh, wenn mich jemand darauf aufmerksam macht.

Gleiches gilt, wenn z.B. jemand Laktose-Ignorant oder -Intolerant ist oder sich partout eine Mahlzeit ohne Fleisch nicht vorstellen kann – denn diese wird es geben. Dazu später mehr.^^

Ich habe mir ein paar Freiheiten bei der Planung herausgenommen, hoffe aber trotzdem, dass das KKT 2020 allen in einer phantastischen Erinnerung bleiben wird.

Ich freue mich auf Euch!

Beste Bikergrüße,

André

Donnerstag, 11.06.2020 – Anreisetag

Erfahrungsgemäß gibt es ein paar Frühaufsteher aus nicht ganz so fernen Gefilden, die früh im Krönele aufschlagen werden und mit mir auf den Rest warten. Super, dann können wir direkt eine kleine Einführungsrunde fahren. So ab ca. 13:00 plane ich mit Euch und möchte Euch gerne einen ersten Geschmack auf die kommenden zwei Tage geben.

Der Eine oder die Andere kennt vielleicht den ersten markanten Punkt noch vom KKT 2018 – das Furkajoch. Allerdings kommen wir dieses Mal aus der anderen Richtung und fahren aus dem Laternsertal kommend die (wie ich finde) interessantere Variante. Anschließend kurven wir entspannt etwas durch den Bregenzerwald, hinauf zum Losenpass, im Volksmund auch Bödele genannt und genießen einen ersten Blick von oben auf das Rheintal. In Dornbirn biegen wir ab zu einem Wahrzeichen der Region, der Rappenlochschlucht, wo sich sicher das eine oder andere imposante Foto ausgehen wird. Auf dem Rückweg zum Hotel gibt es noch einen kurzen Tankstop an der garantiert günstigsten Tankstelle der Region, bevor wir uns gegen 17:00 wieder dem Hotel nähern und dort hoffentlich schon zumindest einen Großteil der restlichen Truppe begrüßen dürfen.

Den Rest des Tages / Abends werden wir gemütlich im Krönele bei dem einen oder anderen Stiefelbier und gutem Essen ausklingen lassen.

Freitag, 12.06.2020

Da es bereits ab 06:30 ein grandioses Frühstück gibt, starten wir pünktlich um 08:15 mit minimalen Zeitabständen von wenigen Minuten zwischen den Gruppen. Eure Guides und ich freuen uns schon.

Unsere erste Etappe führt uns über Götzis, Klaus und Rankweil ins große Walsertal, wo wir das Faschinajoch mitnehmen und dann in den Bregenzerwald in Richtung Bezau abbiegen werden.

Gegen 10:00 treffen wir voraussichtlich bei der Bergkäserei Schoppernau ein, wo uns in Vorbereitung auf die Abendveranstaltung eine Führung durch die Käserei und eine erste Kostprobe des brutal guten Vorarlberger Alpkäse geboten wird. **Kostenbeitrag pro Teilnehmer ist €6,60 / Person.** Wer nicht teilnehmen möchte, bitte kurze Meldung an mich.

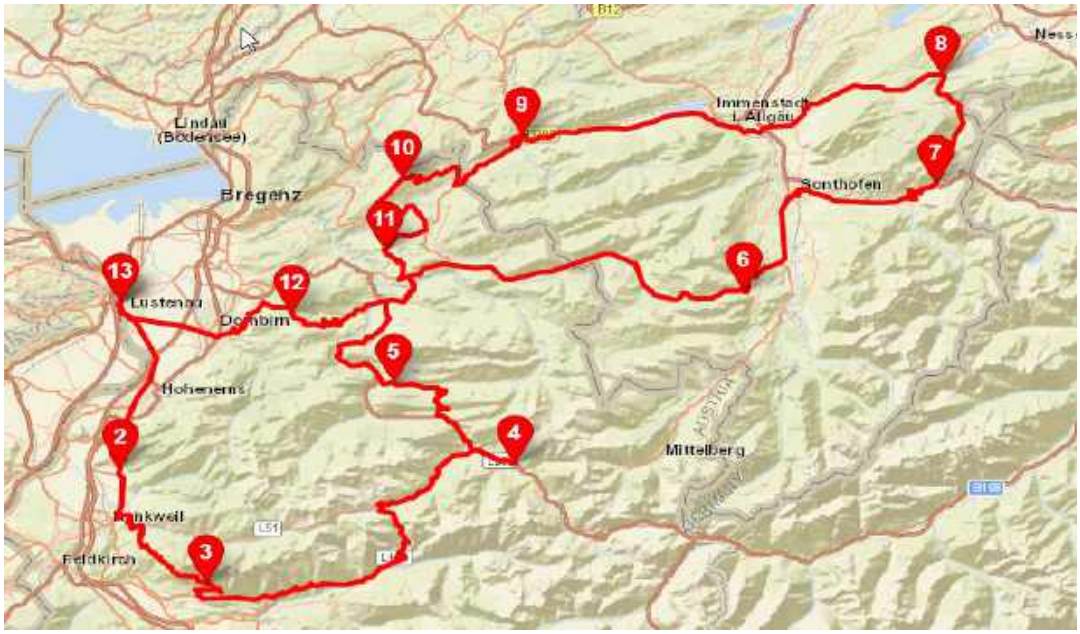
Weiter geht es gegen ca. 11:15 durch den „Would“ in Richtung eines fahrerischen Highlights: dem Riedbergpass – dem höchstgelegenen innerdeutschen Straßenpass, der mit viel Schwing und auch Schwung auf fast 14km zu begeistern weiß. Hier heißt es „Feuer frei“ und am besten teilen wir uns in mehrere Grüppchen zu zwei, drei Bikes auf, die etwas zeitversetzt starten – je nachdem wie es der andere Verkehr zulässt. Wer mit wem und wann macht Ihr vor Ort unter Euch aus, aber alle Gruppen treffen sich wieder am nicht zu übersehenden Parkplatz direkt am Fuß des Passes in Obermaiselstein, um von dort aus jeweils geschlossen weiter zum nur wenige Kilometer entfernten Alpenwildpark zum gemeinsamen Mittagessen zu fahren.

Wir werden am Vortag aus einer kleinen Tourer-Speisekarte unsere Vorauswahl treffen, damit niemand lange warten muss. Wer möchte, kann gegen einen Unkostenbeitrag von €4,-- den Tieren einen Besuch abstatten, bei Interesse mehrerer Teilnehmer kann auch gegen €6,00 eine Führung durch den Eigentümer mit Fütterung und Streicheleinlage gebucht werden. Dies können wir aber auch am Vorabend abstimmen.

Weiter geht es ins nahegelegene Sonthofen (und falls gewünscht zu einem halbstündigen Stop beim Motorradfahrer-Ausstatter Held. Hier kann teilweise für kleines Geld hochwertige Ausstattung erworben werden. Abstimmung hierfür erfolgt ebenfalls am Vortag.

Anschließend fahren wir weiter über das Oberjoch, wo entweder die Rennleitung Fotos von uns anfertigt, oder wenn wir brav waren, Ihr dies in der sog. Applauskurve und vom nahegelegen Kiosk aus selber erledigen dürft. Hier herrscht absolutes Überholverbot und eine gewisse Unübersichtlichkeit. Kleinere Gruppen sind hier angenehmer zu fahren, deswegen werden wir nach Möglichkeit auch wieder vor dem Pass anhalten und uns bestmöglich aufteilen.

Vom Oberjoch geht es weiter durchs „Allgei“ in Richtung Sulzberg 1, etwas durch die Hinterhöfe, am Alpsee bei Immenstadt vorbei und über Oberstaufen wieder in Richtung Vorarlberg. Unser nächster Stop im vorarlberger Sulzberg 2 birgt die Möglichkeit auf einen Apfelstrudel und braune Brühe – sowie eine verdammt tolle Aussicht.



Gemütlich und mit doch noch der einen oder anderen Kurve geht es durch den Bregenzerwald und über den Losenpass / Bödele für alle zurück in Richtung Hotel. Auch heute bietet sich noch ein Tankstop in Dornbirn an, zur Not gibt es aber auch nur wenige hundert Meter vom Hotel entfernt mehrere Tankmöglichkeiten, allerdings auf Grund der Nähe zur schweizer Grenze etwas teurer. Nach knapp 300km treffen wir gegen 17:30-18:00 wieder im Hotel ein.

Nach einer kurzen (!) Frischmach- und Aufhübschpause werden wir um 19:00 von einem Bus erwartet, der uns in Richtung des Abendhighlights befördern wird. So braucht niemand auf sein Stiefelbier zu verzichten und den einen oder anderen Verdauungsschnaps werdet Ihr brauchen. ;)

Per Seilbahn geht es weiter auf den Dornbirner Hausberg, den Karren, zum dort befindlichen Panoramarestaurant. Hier könnt Ihr Euch nicht nur über eine unvergleichliche Aussicht über das Rheintal freuen (zumindest, wenn das Wetter mitspielt...), sondern auch den Sonnenuntergang hinter dem Appenzell bewundern und miterleben, wie das Rheintal mit zunehmender Dunkelheit einen ganz anderen, besonderen Charme entwickelt.

Dort ist im Panoramarestaurant für uns eine typische Vorarlberger Käsknöpflepartie mit Röstzwiebeln und gemischtem Salat für die ganze Gruppe vorbereitet und es wird unter anderem der Käse verwendet, den wir früher am Tag schon gesehen haben. **Falls jemand unbedingt tierisches Protein zum Überleben benötigt oder keine Milchprodukte verträgt, bitte ich um frühzeitige Meldung. Auch das bekommen wir hin!**

Kostenpunkt ist €20,-- / Person für Transfers mit Bus und Seilbahn vom und zum Hotel, das Geld sammel ich dann von Euch ein, weil ich die Rechnung später präsentiert bekomme. Käsknöpfle (€13,50 / Person) und Getränke zahlt jeder am Veranstaltungsort selbst. Für Tagesgäste, Selbstanreiser oder Nachzügler wird es eine Sonderregelung geben, damit sie sich dem von uns gebuchten Kontingent anschließen können.

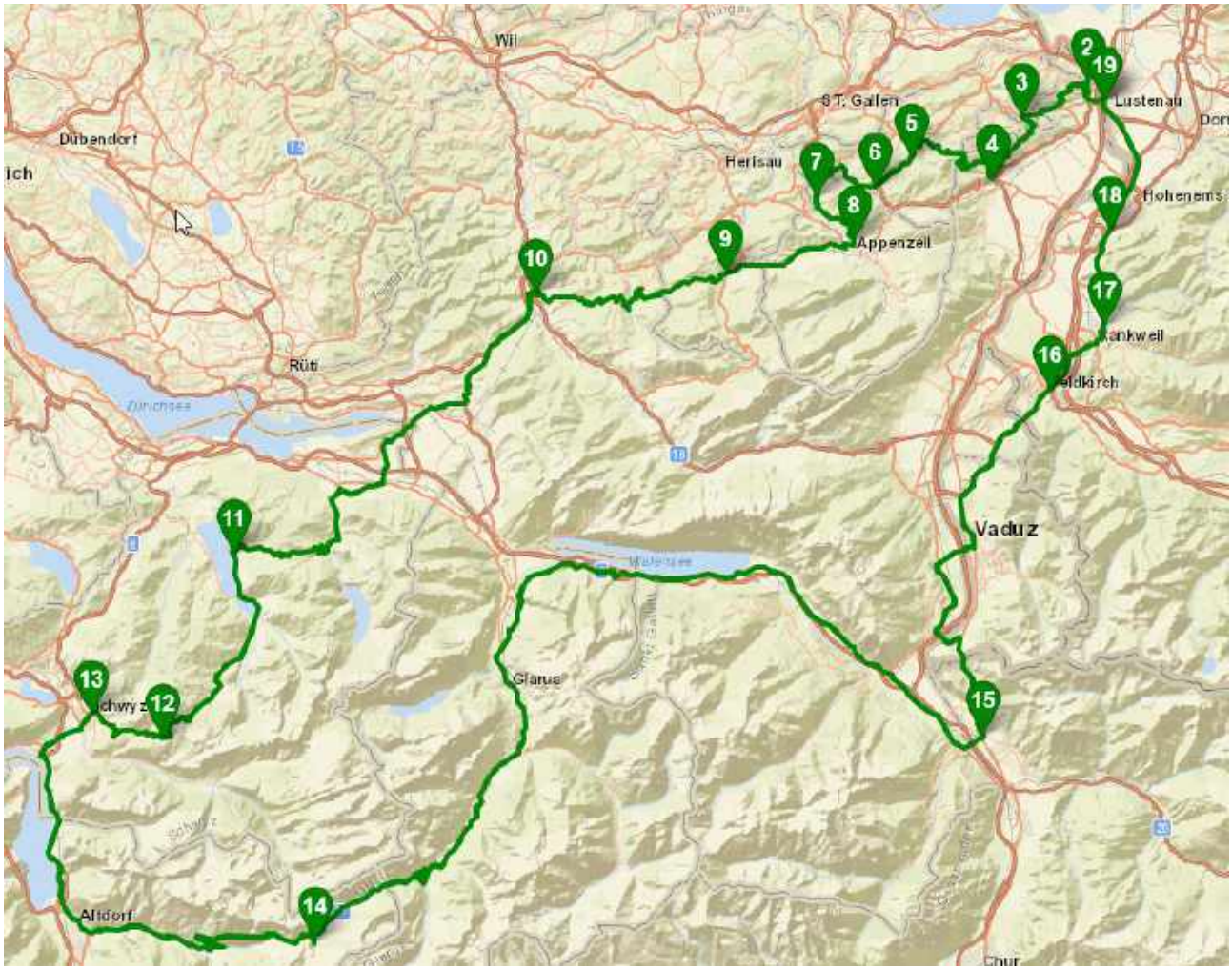
Gegen 22:30 werden wir uns so langsam in Richtung Krönele aufmachen und dort den Abend ggf. noch bei einem kleinen Absacker ausklingen lassen.

Samstag, 13.06.2020

Gegen 08:15 starten wir mit leichtem Zeitversatz nach Gutdünken der Tourguides. Wir überqueren die EU-Innengrenze ins Appenzell, kurven uns warm und nehmen alsbald den Ruppenpass bei Altstädten unter die Reifen. Weiter geht es über Nebenstrecken über Watwill zum Sattelegg, von dort aus landschaftlich reizvoll weiter zum Ibergeregg und zum Vierwaldstättersee. Hier gibt es dann an der Seepromenade in Flüelen eine Pause, wo am Bistro eine kleine Jause eingenommen werden kann. **Bitte im Vorfeld Franken besorgen!**

Vom Vierwaldstätter See geht es weiter über den Klausenpass in Richtung Walensee, auch in Richtung Maienfeld und den Luzisteig. Wer möchte, darf dort natürlich ebenfalls gerne ein Blümchen für Scarletts Ex-Lichtmaschine am dortigen Schrein niederlegen. Weiter führt die Strecke durch das Fürstentum Liechtenstein über Maienfeld und den Luzisteig nach Vaduz und von dort aus nur wenige Kilometer weiter nach Feldkirch.

Hier bietet sich in der wunderschönen Altstadt eine Kaffee- und Kuchen-Pause an. Nach Ermessen der Gruppen und Ihren Tourguides starten wir dann weiter über Rankweil, Klaus und Götzis (Tip: unbedint am Kreisverkehr hinter Götzis in Richtung Hohenems tanken, das ist die zweitgünstigste Tanke in der Umgebung – außer Ihr möchtet über Dornbirn zurück nach Lustenau fahren, da gibt es ja bekanntlich die Günstigste^^) und dann nach knapp 370km zurück zum Hotel nach Lustenau.



Gemeinsam wird beim Abendessen sicherlich das eine oder andere Stiefelbier konsumiert werden, bevor wir unseren letzten gemeinsamen Abend mit Erzählungen von den Erlebnissen des Tages ausklingen lassen werden.

Sonntag, 14.06.2020

Leider muss ich mich schon wieder von den meisten Teilnehmern für dieses Jahr verabschieden und damit endet dann auch der „offizielle“ Teil des KKT 2020... und das „Nach-KKT“ startet mit ein paar Verrückten, die gemeinsam mit mir noch ein paar schweizer, italienische und vielleicht französische Alpenpässe rocken wollen.

Wie auch immer, ich hoffe, dass alle Teilnehmer (und auch die Tourguides) viel Spaß haben werden!

Die geplanten Touren sind natürlich auch witterungsabhängig und nicht in Stein gemeißelt. Nötigenfalls werde ich sie ändern (müssen), dann werde ich aber zeitnah vor der Veranstaltung entsprechend auch das Roadbook anpassen und die geänderten .gpx-Daten zur Verfügung stellen.

Übrigens: Ihr könnt bei gpswerk.de festlegen, in welchem Format und für welches Navi die Daten exportiert werden – das erspart hoffentlich Unstimmigkeiten zwischen den unterschiedlichen Geräten...

*****Im Unterschied zu den übrigen österreichischen Mundarten fehlt dem Vorarlbergerischen die Präteritumform des Verbs *sein,* so dass die alemannische Form „i bin gsi“ anstelle von „ich war“ benutzt wird. Aus diesem Grund werden die Vorarlberger in den anderen Teilen Österreichs, insbesondere in Tirol, als *Gsiberger* bezeichnet.